



Klare Köpfe, klare Ziele

Bürgermeister Krause „möchte den Ort mehr einen“? Von wegen! Ernüchterung auf Sitzung des Planungsausschusses

Liebe Escheburgerinnen und Escheburger,

viele von Ihnen haben sicherlich das Zeitungsinterview unseres neuen Bürgermeisters (BGM) Frank Krause (Bündnis 90/Die Grünen) in der Bergedorfer Zeitung vom 31.08.2020 gelesen. Darin äußerte er seinen Wunsch, den Ort in seiner Amtszeit wieder mehr einen zu wollen, nachdem es in der Vergangenheit zahlreiche Auseinandersetzungen innerhalb der Gemeindevertretung gab. Das „Gemeinsame“ hat darunter sehr gelitten, er wolle informieren und einen, so seine Aussage.

Die SPD Escheburg/Vossmoor stand und steht diesem Ansinnen nicht im Wege – im Gegenteil! Wir würden es wahrlich begrüßen, wenn Hinterzimmerdeals, Ränkespiele und das Zurückhalten wichtiger Informationen aufhören würden und es in der Gemeindevertretung wieder rein um Sachthemen ginge. Wenn Entscheidungen im Sinne der Escheburgerinnen und Escheburger beschlossen werden. Dafür sind wir gewählt worden, das ist unsere Aufgabe.

Die Aussage von Bürgermeister Krause war wohl nur eine Sonntagsrede, denn nach dem, was auf der letzten Sitzung des Planungsausschusses passiert ist, scheint ein Wandel im Umgang hin zu gemeinsamem Handeln für die Interessen des Dorfes nicht stattzufinden. Aber nun der Reihe nach.

Verstoß gegen Geschäfts- / Gemeindeordnung - Vorsatz oder Unwissenheit?

Auf die Tagesordnung des Planungsausschusses* am 8.9.2020 setzte BGM Krause überraschend Änderungen an den Bebauungsplänen 19 und 20 (Neubaugebiet zwischen der L208 und der Dalbeckschlucht). Da die versendeten Unterlagen offensichtlich nicht vollständig waren, hat der Vorsitzende des Planungs- und Umweltausschusses, Herr Frank Lohmeyer (CDU), den Bürgermeister eine Woche vor Sitzungsbeginn um die fehlenden Unterlagen gebeten. Dass wir nur unvollständige Informationen erhalten hatten, erweckte Misstrauen.

Schnelle Planänderungen ohne Information der Öffentlichkeit gewollt?

In der Sitzung selbst stellte sich nun nach vielem Nachfragen heraus, dass massive Änderungen bei den Bauhöhen und der bebaubaren Fläche pro Grundstück durchgesetzt werden sollten. Mit der Folge, dass die Häuser höher und die Bebauung dichter werden soll.

Warum kommt diese Idee erst jetzt plötzlich und fast heimlich auf den Tisch? Warum wurde auch während der Sitzung um den heißen Brei herumgeredet, anstatt den Plan klar zu benennen? Wer hat hiervon einen Vorteil? Ob sich etwa die Anwohner der Lippenkuhle darüber freuen ein „Hochhaus“ vor die Nase zu bekommen? Fakt ist, dass man die Grundstücke teurer verkaufen kann, wenn größere Gebäude gebaut werden dürften. Keinerlei Antworten dazu von BGM Krause. Ein wenig Licht ins Zwielficht brachte der vom Investor des Neubaugebiets - Uwe Gerner- beauftragte Planer. Die Ideen seien ihm „spontan“ gekommen, sagte er. Dadurch würden die Baukosten von Tiefgaragen verringert. Die Änderungsvorschläge

* Der Planungsausschuss ist der zuständige Ausschuss, der nach Abwägung aller Informationen hierzu Beschlüsse fasst und Empfehlungen an den Gemeinderat für die finalen Entscheidung gibt.

hätte er noch mit niemandem besprochen. Mit niemanden besprochen? Warum hatte BGM Krause genau diese Themen dann auf die Tagesordnung gesetzt?

Ausschuss lehnt Gefälligkeitsplanung ab - Vorteile für Gemeinde nicht erkennbar

Die Frage nach dem Nutzen war damit geklärt: Mehr Gewinn für den Investor, aber kein Nutzen für unser Dorf. Im Gegenteil, geht durch ein solche „städtische“ Bebauung der Dorfcharakter endgültig flöten. Soll Escheburg wirklich nur noch eine Vorortsiedlung von Hamburg sein?

Daher sind die Änderungen an den Bebauungsplänen 19 und 20 durch den Planungs- und Umweltausschuss folgerichtig gegen die Stimmen vom EWG/GRÜNE abgelehnt worden. Folge: Umgehend hat ein sichtlich verärrgerter Investor Gerner die Sitzung verlassen, auf dem Fuß gefolgt von unserem Bürgermeister Krause und dem 1. Stellv. BGM Kai Kröger (EWG), offensichtlich bemüht, die Stimmung des Bauherrn zu besänftigen.

Alle Fakten nachweislich bereits vorab der EWG bekannt

Am Tag danach wurde im Dorf die parteipolitische Zeitung der EWG-Fraktion verteilt. Erstaunt kann man lesen, dass für ebenjene Grundstücke, über die wir am Abend zuvor so hitzig debattiert hatten, bereits die Semmelhackgruppe als Bauunternehmen bestimmt wurde. Dies war den Fraktionen von SPD und CDU bis zu diesem Augenblick gänzlich unbekannt. Hatte Herr Semmelhack eventuell die B-Planänderungen als Kaufbedingung gestellt?

Wer den Namen Semmelhack kennt, weiß, wie die Gebäude aussehen werden. Ob diese in ein Dorf wie Escheburg passen, mag jeder selbst entscheiden.

Auf jeden Fall hat uns der Vorfall gezeigt, dass eine sachorientierte Debatte auf Augenhöhe so nicht aussieht. BGM Krause und der 1. Stellv. Kröger (EWG) verheimlichen essentielle Informationen und agieren hinter dem Rücken des Gemeinderats. Darüber hinaus hat der Bürgermeister eindeutig gegen seine Informationspflichten gegenüber den Gemeinderats- und Ausschussmitgliedern verstoßen.

Besonders bedenklich finden wir: lassen sich EWG und Grüne vor den Karren von Investoren spannen, damit dieser noch mehr verdient?

Und die Escheburger Interessen? Stehen anscheinend bei EWG und GRÜNEN nicht an erster Stelle.

Die SPD Escheburg/Vossmoor ist nicht gegen die Umsetzung der Bebauungspläne 19 und 20. Wir bestehen jedoch auf die Einhaltung des Satzungsbeschlusses, die gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsverfahren und die Einhaltung der Informationspflichten des Bürgermeisters.

Für uns stehen die Interessen aller Escherburgerinnen und Escheburger an oberster Stelle. Wir wollen, dass transparente und nachvollziehbare Entscheidungen getroffen werden.

Ihre SPD Escheburg/Vossmoor



Escheburg/Vossmoor